

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistratsdirektion - Pressestelle,
Wien, 1., Neues Rathaus, 2. Stock, Tür 11,
Fernsprecher: B 40-500, Klappe 623, 042
und 041.

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer.

6. Sept. 1945.

Blatt 350.

Das Sprichwort des Tages.

Aller Anfang ist schwer !
Auch beim Haushalten mit Strom.
Mit gutem Willen geht aber alles
leichter, wenn zu den richtigen
Zeiten elektrisch gekocht wird.

Praktischer Wiederaufbau.

Für lange Zeit wird die Gemeindeverwaltung den Großteil der
~~ihr zur Verfügung stehenden Arbeitskräfte und Geldmittel für die~~
~~Beseitigung der Kriegsschäden verwenden müssen.~~ Tatsächlich ge-
schieht dies seit dem Tage, an dem die neue Gemeindeverwaltung
ihr Amt angetreten hat. Aber Mangel an Material und an Arbeits-
kräften verhindert noch einen großzügigeren Wiederaufbau. Wie-
viel aber trotz dieser Schwierigkeiten schon geschieht, wird
deutlich, wenn wir über die in Angriff genommenen Arbeiten eine
Übersicht machen.

In der letzten Augustwoche wurden Instandsetzungsarbeiten
am Mauerwerk, an Türen und Fenstern, an Dächern und Installati-
onen usw. in Angriff genommen, bzw. fortgesetzt:

- in 23 Krankenanstalten,
- 4 Altersheimen,
- 4 Tuberkulosenfürsorgestellen,
- 3 Mutterberatungsstellen,
- 4 Jugendfürsorgeanstalten,
- 18 Kindergärten,
- 1 Schulzahnklinik,

6. Sept. 1945.

Blatt 351.

"Rathaus-Korrespondenz"

1 Desinfektionsanstalt,

2 Rettungsdienstwachen,

also in 60 Spitälern und Wohlfahrtsanstalten.

In der gleichen Woche wurden die Wiederherstellungsarbeiten in 2 Schulzahnkliniken, 2 Tuberkulosenfürsorgestellen, 2 Kindergärten, 1 Bezirksgesundheitsamt und 1 Mutterberatungsstelle abgeschlossen.

Von den 296 Schulgebäuden in den Bezirken 1 bis 21 sind nur 161 Schulen betriebsfähig, 53 Schulgebäude haben Totalschäden, 13 haben grössere Teilschäden erlitten. In 37 Schulgebäuden sind die Instandsetzungsarbeiten in Durchführung begriffen. In 1 Schule sind sie soeben beendet, in 4 Schulen neu begonnen worden; in 37 Schulgebäuden mussten bereits begonnene Arbeiten wegen Mangel an Arbeitern oder Material unterbrochen werden.

Die gleiche Erscheinung sehen wir bei Arbeiten an anderen Objekten. An 14 Amtsgebäuden wurden die Wiederherstellungsarbeiten aufgenommen, sie mussten aber im Laufe der vergangenen Woche in 8 Amtshäusern wieder unterbrochen werden, weil Arbeitskräfte oder Material gefehlt hatten. Von 8 Feuerwehrgebäuden, die in der Vorwoche in Reparatur waren, musste die Arbeit aus dem gleichen Grunde in 2 Objekten unterbrochen werden. Sogar die Behebung von Kriegsschäden in städtischen Gartenanlagen musste aus dem gleichen Grunde vorübergehend eingestellt werden.

Immerhin waren Ende August allein bei Wiederinstandsetzungsarbeiten an städtischen Gebäuden - ohne Wohnhäuser - 221 Firmen mit 705 Arbeitskräften beschäftigt.

Es zeigt sich also, dass immer noch viel weniger Arbeitskräfte für diese Arbeiten zur Verfügung stehen, als gebraucht werden. Die in erfreulicher Zahl heimkehrenden Soldaten finden also reichlich Arbeitsgelegenheiten vor.

Gemeinschaftsarbeit.

Der Allgemeindruck des vierten Tages der Gemeinschaftsarbeit ist der, daß die Anfangsschwierigkeiten überwunden sind und daß der organisatorische Apparat in den Bezirken eingelaufen ist. In manchen Bezirken konnten nicht alle Aufgerufenen beschäftigt werden und ein Teil von ihnen mußte daher für einen anderen Tag eingeteilt werden. Die in manchen Bezirken zu beobachtende Tendenz der Nationalsozialisten, sich der Arbeitspflicht zu entziehen, wird mit den vom Gesetz vorgesehenen Mitteln bekämpft. Da die Aktion wenigstens vier Wochen dauern soll, wird noch reichlich Gelegenheit sein, auch die braunen Drückeberger der ihnen zukommenden Arbeit zuzuführen. Besonders hartnäckige Ausreißer wird nötigenfalls die Polizei auf den Arbeitsplatz geleiten.

Eine Erleichterung ist auch bezüglich der Transportmittel eingetreten. Eine weitere Besserung ist für die nächsten Tage zu erwarten. Sobald mehr Autos zur Verfügung stehen werden, wird auch eine größere Anzahl Arbeitspflichtiger Verwendung finden können. Immerhin geht die Arbeit sichtbar vorwärts.

Bürgermeister General Körner hat heute in der Mittagsstunde einige Arbeitsstellen im 3. Bezirk besichtigt. Er konnte sich von dem Fortschritt überzeugen, der Dank des Einsetzens der Aktion im Bezirk gemacht wurde.

Der große Löschteich am Uchatiusplatz ist schon zur Gänze mit Kehricht ausgefüllt, ein Löschteich auf dem Kardinal Nagl-Platz wird derzeit zugeschüttet. Deutlich ist der Fortschritt der Säuberung in der Beatrixgasse und im Pasaanviertel zu sehen. Am Ende der Aktion wird Wien einen mächtigen Schritt näher dem Ziele sein, wieder zu einer sauberen und hygienischen Stadt zu werden.

Sprechstunden beim Stadtschulrat für Wien.

Beim Präsidenten, Vizebürgermeister Kunschak:

Freitag von 10 bis 12 Uhr vorm.

Im Sekretariat des Präsidenten:

Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr vorm.

~~Im Präsidialbüro und bei den Referenten der Abteilung I u. II:~~

Montag u. Donnerstag von 9 bis 12 Uhr vorm.

Freiwilliger Weiterbesuch der Schule.

Der Unterricht war in den letzten Jahren infolge der Kriegsereignisse unzulänglich. Ausserdem ist die Lage auf dem Arbeitsmarkt derzeit so ungünstig, dass es unmöglich ist, die schulentswachsene Jugend sofort in das Berufsleben überzuführen. Daher wird den Eltern von den Schulbehörden empfohlen, ihre der Schulpflicht ~~entswachsenen~~ Kinder freiwillig noch ein Jahr länger die Schule ~~besuchen~~ zu lassen.

Lebensmittelzuteilungen in der amerikanischen Zone.

Zu den bereits für die laufende Woche aufgerufenen Lebensmitteln, (Hülsenfrüchte und Fett, bezw. Speiseöl) werden in der amerikanischen Zone, das ist in den Bezirken 7,8,9,17,18 und 19 für diese Versorgungsperiode noch Kaffee und Zucker ausgegeben. Auf den Abschnitt 16 der Lebensmittelkarten erhalten alle Personen ohne Rücksicht auf Alter und Kategorie 50 Gramm Kaffee. Auf den Abschnitt 17 der Lebensmittelkarten gelangen 440 Gramm Zucker zur Ausgabe. Schwerarbeiter erhalten als Differenz auf die ihnen zustehende höhere Ration auf Abschnitt S 4 der Brotkarte ausserdem noch 110 Gramm Zucker, insgesamt also 550 Gramm. Die auf Brot oder Mehl lautenden Abschnitte der Brotkarte können in Mehl eingelöst werden.

Die Rationen sind für alle Verbraucher gesichert, sodaß ein Anstellen nicht notwendig ist.

In der amerikanischen Zone wurden somit in dieser Woche aufgerufen:

a) auf die Lebensmittelkarten,

Abschnitt 6 = 180 Gramm Hülsenfrüchte,

" 7 = 30 " Fett (Speiseöl oder Schmalz)

" 16 = 50 " Kaffee,

" 17 = 440 " Zucker,

" 46 = 20 " Fett (Speiseöl oder Schmalz)

" 47 = 100 " Hülsenfrüchte,

b) auf die Brotkarten der Schwerarbeiter

Abschnitt S 2 = 560 Gramm Hülsenfrüchte

" S 3 = 180 " Fett (Speiseöl oder Schmalz)

" S 4 = 110 " Zucker,

c) auf die Brotkarte der Arbeiter

Abschnitt A 2 = 280 Gramm Hülsenfrüchte,

" A 3 = 40 " Fett (Speiseöl oder Schmalz).

Es wird neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß in der amerikanischen Zone eine Warenabgabe nur auf Lebensmittelkarten von Personen erfolgt, die in dieser Zone wohnen. Die Lebensmittelkarten müssen daher mit Namen und Adresse beschriftet sein,

6. Sept. 1945.

"Lathaus-Korrespondenz"

Blatt 355.

Gültigkeit der Brotabschnitte.

Aus Gründen einer geregelten Brotverteilung dürfen die Großabschnitte der Brotkarten nur innerhalb des Zeitraumes eingelöst werden, der auf den Abschnitten aufgedruckt ist. Ein Vorgriff auf zeitlich noch nicht gültige Abschnitte ist für Verbraucher und Verteiler strafbar. Die Kleinabschnitte zu 50 Gramm sind während der ganzen Versorgungsperiode gültig.